Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.

45ster Jahrgang.



№ 2. 1847.

Ratibor, Mittwoch den 6. Januar.

Der dreifache Segen des Lichtes.

Wenn die Sonne sich erhebet mit dem gold'nen Lockenhaar,
Grüßt der junge Tag die Erde, den das Licht zur Welt gebar.
Golden leuchten rings die Berge, lichtbeschienen ist das Land;
Schau, wie alle Farben spielen, denn die Finsterniß entschwand.

Also, wenn der Strahl des Lichtes dringet in des Geistes Nacht,
Schlägt er auf vom Schlaf die Augen, und zum Licht ist er erwacht.
Hell ist nun in ihm geworden, was in Nacht begraben lag,
Und die Schatten sind gelichtet von der Wahrheit heiterm Tag.

Was ist reiner, als des Lichtes morgenheller, heitrer Strahl?
Schau, die Wolkenschatten schwinden, in Verklärung steht das Thal.
Wie der Heilige im Himmel, also rein und fleckenlos
Sind auch seines Lichtes Fluthen, die er in die Welt ergoß.

So, wenn aus des Lichtes Strahlen webt die Seele ihr Gewand,
Ist sie rein und ohne Flecken, weil die Sünde d'raus verschwand.
Läuternd wie ein himmlisch Feuer dringt es in die Herzen ein,
Um sie durch die Kraft des Glaubens von den Schlacken zu befrei'n.

In der feuchten, kalten Höhle, die verschlossen ist dem Licht,
Da verwelkt des Lebens Schöne, da gedeiht die Freude nicht.
Aus des Himmels lichtem Schooße strömt die Quelle unsrer Lust.
Blumen duften, Vögel singen, Frühling wird's in Menschenbrust.

So, wenn ob des Herzens Tiefen sich erhebt der Liebe Stern,
Schwillt es auf von Himmelswonne und ist selig in dem Herrn.
Und, wo von dem Licht der Liebe eine Seele ist erhellt,
Strahlet sie nach allen Seiten Lust und Leben durch die Welt.

Alles jauchzt dem Licht entgegen, wenn es auf am Himmel flammt,
Und in Finsterniß zu irren wäre nur der Mensch verdammt? —
Nein, es soll im Herzen tagen, Licht ist unsers Geistes Lust,
Helle ist das freud'ge Leben, finster ist es in der Gruft.

Wirst du einer schönen Gegend Freudenanblick wohl verschmäh'n,
Weil du in der weitsten Ferne deutlich nicht vermagst zu seh'n?
So, wenn in der Wahrheit Tiefen dir nicht Alles hell und klar,
Freue dich der reichen Fülle dessen, was dir offenbar.

Dreifach ist die Kraft des Lichtes und der Segen, den es bringt
Zu erleuchten, zu erwärmen, zu erfreu'n, wohin es dringt.
So ist dreifach auch der Segen, der aus geist'gem Licht erblüht;
Es erleuchtet und es heiligt und beseligt das Gemüth.

Darum dürstet unsre Seele nach des Lichtes reiner Fluth,
Denn die Perle ew'gen Lebens ihr in heil'gem Schooße ruht.
Vater, heil'ger Quell des Lichtes, hör' uns, die wir flehend nah'n,
Laß es Tag im Herzen werden, führ uns auf des Lichtes Bahn!

Notiz.

(Nationalstolz.) Der Nationalstolz setzt eine gewisse Beschränktheit voraus. Nur Beschränktheit kann einen vollwichtigen Grund zum Ueberheben über Andere darin finden, daß diese Andern einem fremden Volksstamm angehören: Nationalstolz tritt am schärfsten bei denen hervor, die am wenigsten von andern Völkern wissen und außer ihrer Muttersprache keine verstehen. Der Deutsche ist beinahe ganz frei von Nationalstolz, und doch giebt es kaum einen achtungswertheren Nationalcharakter als den deutschen. Der Deutsche ist für den Stolz zu kopfhell und in zu lebhaftem Verkehr mit fremden Völkern; er lernt das Verdienstliche derselben kennen und schätzen. Der Handel macht den Deutschen vertraut mit ihren Vorzügen in materieller Hinsicht und seine Sprachkenntniß schließt ihm ihre geistigen Schätze, welche die Literatur zu Tage fördert, auf. Je mehr sich Völker isoliren, desto fester wurzelt Nationalstolz. Isoliren begünstigt die Unwissenheit. Der Spanier ist sehr nationalstolz, der Orientale noch mehr. In Spanien reibt die Volksbildung den Schlaf aus den Augen, im Orient schläft sie noch. Des Franzosen Nationalstolz vermindert sich, seit er weiß, daß Hamburg nicht zu Kamtschatka gehört, und der Engländer läßt auch nach, weil er mehr weiß als früher. Schulen und Reisen sind die wirksamsten Mittel gegen die fixe Idee von eigner Nationalvortrefflichkeit. Sei stolz darauf, mein deutsches Volk, daß du nicht stolz bist! Laß deine Gesinnung immerhin verketzern, lasse dir Mangel an Patriotismus nachrufen! Die Stunden desselben haben geschlagen, und du hast die Dokumente, welche deine Vaterlandsliebe beweisen, mit deinem Blut besiegelt. Verlache fremden Nationalstolz und diene ihm nicht; will er sich breit machen vor dir, so spotte seiner laut, und hilft das nicht, so wirf ihn bei Seite. Bezwinge deine Gutmüthigkeit, die dich in den Augen des Franken zum bon homme stempelt und mäßige deine Höflichkeit des Gastrechts — man dankt ihr nicht, man meint sie sei schuldiger Tribut, weil sie sich gegen Götter richtet, die unter Menschen wandeln. Geißle den Nationalstolz mit Satyre, stelle das Hohle desselben an das Licht und bleibe frei davon — aber wahre dein Nationalgefühl.

Lokales.

Personal-Veränderungen bei dem Königlichen Oberlandes-Gericht von Oberschlesien.

Ernannt:

1. Der Land- und Stadtgerichts-Direktor und Kreis-Justiz-Rath Schwarck zu Schwetz zum Oberlandesgerichts-Rath in Ratibor.
2. Der Oberlandesgerichts-Assessor v. König zum Rath bei dem Fürstenthumsgericht zu Pleß.
3. Der Auskultator Reng zum Oberlandesgerichts-Referendarius.
4. Der Actuarius König interimistisch zum Registratur-Assistenten beim Land- und Stadtgericht zu Ottmachau.

Versetzt:

Der Land- und Stadtgerichts-Registrator Hanke zu Rybnik als Aktuarius zum Fürstenthumsgericht in Neisse.

Pensionirt:

1. Der Land- und Stadtgerichts-Sekretair Stenzel zu Ottmachau.
2. Der Stadtrichter, Justizrath v. Schramm zu Ziegenhals.
3. Der Oberlandesgerichts-Depostital-Buchhalter Binner.
4. Der Fürstenthumsgerichts-Bote und Executor Mache zu Neisse.

Patrimonial-Jurisdictions-Veränderungen.

1. Der Justitiarius Schäfer ist von dem Gute Stöblau, Coseler Kreises, abgegangen und der Assessor v. Schweinichen zu Ratibor als solcher wieder angestellt worden.
2. Der Justitiarius Schäfer zu Ratibor ist als Richter der bis jetzt mit dem Königlichen Stadtgericht Bauerwitz vereinigten Güter Habicht und Tscheidt, Coseler Kreises, ernannt worden.

Nachweisung der erwählten, bestätigten und vereidigten Schiedsmänner.

Der Müller Johann Lokocz zu Ostrosnitz für Ostrosnitz, Coseler Kreises.

Polizeiliche Nachricht.

Auf dem Doctor-Damme ist ein schwarzer Muff gefunden und im Polizei-Amte abgegeben worden, wo derselbe von dem Eigenthümer abgeholt werden kann.

Verlag und Redaction von F. Hirt.

Druck von Bögner's Erben.

Allgemeiner Anzeiger.

Die hohen Preise aller Lebensbedürfnisse veranlaßten uns, im Einverständniß mit der Stadtverordneten-Versammlung bereits im vorigen Winter: 1. allen in städtischen Instituten beköstigten Personen Verpflegungs-Zuschüsse zu bewilligen, 2. 160 Sack Kartoffeln theils unentgeltlich, theils für die Hälfte des Marktpreises, an städtische Arme zu vertheilen, 3. die fixirten baaren Unterstützungen an dergleichen Armen von 1150 Rthlr. bis auf 1280 Rthlr., 4. die Alimente und Bekleidungsauslagen für arme oder elternlose Kinder von 357 Rthlr. auf 425 Rthlr. zu erhöhen.

Außerdem wurde nach Inhalt der Stiftungsurkunde der Clara Poinsot, Gräfin Gaschin, Kontrolleur Wagner, Sander, Hergesell und Flögel über 140 Thaler an Hausarme vertheilt.

Die Stadt mußte zu obigen Unterstützungen mehr als 2000 Rthlr. und außerdem zum allgemeinen Stadtschulfond mehr als 2700 Rthlr. beitragen. Dennoch würden noch höhere Zuschüsse unvermeidlich gewesen sein, wenn die Bedürftigen nicht anderweit, theils durch wohlthätige Vereine, theils durch außerordentliche Geschenke bedacht worden wären. Wir danken hiermit ganz ergebenst für die Gaben der Liebe allen diesen Wohlthätern, insbesondere aber Sr. Durchlaucht dem Herzoge für 50 Klaftern kiefern Leibholz, welche bis zu den Wohnungen der Bedürftigen angefahren wurden, zwei Mitgliedern der Wohllöbl. Stadtverordneten-Versammlung für 100 Tonnen Kohlen, mehr als 20 Centner Weizenmehl und andere Naturalien, zwei Mitgliedern unseres Collegii für 50 Rthlr., der Hochwohllöblichen Maurerloge für 20 Thaler, womit mehr als 400 Bedürftige betheilt werden konnten, den jungen Damen, welche mehr als 30 arme Kinder bekleideten, dem von der Frau Chef-Präsidentin Kuhn gestifteten Frauenverein für die Fortdauer und Vermehrung Ihrer Spenden an arme Kranke, dem Verein der Frauen, welcher unter anderen mehr als 60 Arme aus dem Erlöse eines Koncertes reichlich betheilte, zu welcher nicht nur Herr Gastwirth Meßner den Saal unentgeltlich beleuchtete und beheizte, sondern auch Herr Musikdirektor Lange, Herr Labus und viele geehrte Dilettanten bereitwilligst ihre Mitwirkung dargebracht hatten.

Endlich begrüßen wir mit besonderem Danke für die Herren Gründer und Beförderer in unserer Mitte den neu entstandenen und kräftig sich fortbildenden Verein zur Rettung verwahrloster Kinder, welcher bereits acht dergleichen arme Geschöpfe in seine segensreiche Obhut genommen hat.

Mag das Bewußtsein edler That und das fernere Gebet so vieler Schützlinge reichen Lohn für Trost und Hülfe in solcher Noth gewähren.

Ratibor den 31. Dezember 1846. **Der Magistrat.**

Donnerstag den **14.** Januar c. Vormittags **10** Uhr wird die erste vierteljährige Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins zu Ratibor in dem Locale des Jaschkeschen Gasthofes abgehalten werden und erlaube ich mir die resp. Herren Mitglieder zu einem recht zahlreichen Besuch hiermit ganz ergebenst einzuladen.

Gegenstände des Vortrages sind folgende:

a) die Verhandlungen des Central-Collegii vom **3.** Dezember **1846**,
b) Mittheilungen über den Anbau und Behandlung der Kartoffel bei Verarbeitung zu Mehl,
c) über Maulbeerbaum- und Seidenraupen-Zucht,
d) über Einführung eines Reglements für die Rennbahnen im preuß. Staate.

Ratibor den **1.** Januar **1847.**

Willimek,
Sekretair des Vereins.

Holz-Materialien-Lieferung.

Zum Neubau der pensylvanischen und auburnschen Gefängnisse, wie der Wohngebäude für den Director und die Inspectoren, bei der hier im Bau begriffenen Straf-Anstalt, sollen die erforderlichen Bau- und Schnitthölzer, bestehend in circa

46000 Kubikfuß Stammhölzern und
33000 „ Sägeblöcken

im Wege der Submission an den Mindestfordernden verdungen werden.

Zur Eröffnung der Submissionen, welche versiegelt bei Unterzeichnetem abzugeben sind, steht

auf Dienstag den 12. Januar c., früh um 10 Uhr,

Termin an.

Sollten die überreichten Submissions-Offerten zu hoch ausfallen, resp. die Anschlags-Summe übersteigen, so wird sogleich das Licitations-Verfahren angetreten, und am **12.** Januar c. von **10** bis **12** Uhr Vormittags ein Licitations-Termin abgehalten werden, was kautionsfähigen Uebernehmungswilligen hiermit zur Kenntniß gebracht wird.

Die Bedingungen und Holznachweisungen können von jetzt ab, zu jeder passenden Tageszeit in meiner Wohnung, wo auch die Eröffnung der Submissionen erfolgt, resp. der Termin abgehalten werden wird, eingesehen werden.

Ratibor den **2.** Januar **1847.**

Der Königliche Bau-Inspektor.
Linke.

Von dem freundlichen Anklange, den meine Leistungen auch in hiesiger Umgegend gefunden haben, so wie durch die neuen mir zu Theil gewordenen ehrenden Aufträge ermuntert, bin ich gesonnen, mich hier häuslich niederzulassen, und empfehle mich daher den hohen Herrschaften und geehrten Bewohnern hiesiger Stadt wie Umgegend bestens, zur Anfertigung von Portraits in Oel, von Familien-Tableaux, von Kirchen- und Historien-Gemälden in allen Größen. Noch erlaube ich mir besonders aufmerksam zu machen, daß ich sehr gerne dem vielseitig geäußerten Wunsche zu entsprechen bereit bin, gründlichen Unterricht im Zeichnen, so wie in der Oelmalerei, nach der Methode der K. K. Maler-Akademie zu Mailand, wie der zu St. Lucca in Rom, zu ertheilen.

Gefällige Aufträge und Anfragen nehme ich vom **2.** Januar ab täglich in meiner Wohnung im Hotel zum Prinz von Preußen, bei Herrn Konditor Landeret, entgegen. Dem allseitigen Vertrauen mich empfehlend

Lambert v. Bokkelen,
Portrait- und Historien-Maler.

Ratibor den **7.** Januar **1846.**

Lange-Straße No. **80** ist der Oberstock oder Unterstock wie auch noch andere Wohnungen zu vermiethen.

Konsalik,
Kürschner.

Ein unverheiratheter Wirthschaftsschreiber, der deutschen und polnischen Sprache vollkommen mächtig, findet von Neujahr ab ein Unterkommen. Wo? — ist zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Wohnungs-Anzeige.

Der Oberstock des vor dem neuen Thor gelegenen Schirrmeister Josch'schen Hauses, welchen ich gegenwärtig bewohne, und der aus **5** Stuben, Küche und Zubehör besteht, ist sofort zu vermiethen und zum Neujahr zu beziehen. Vom ersten Januar bis zum ersten April kann die Wohnung auch getheilt überlassen werden. Das Nähere ist bei mir zu erfragen.

Ratibor den **29.** Dezember **1846.**

Stanjeck,
Justiz-Kommissarius.

Im Verlage von Arnz u. Comp. in Düsseldorf ist erschienen und in der **Hirt**schen **Buchhandlung in Ratibor** zu haben:

Das wohlgetroffene Portrait
Papst Pius IX.

nach dem vom Prof. Fr. Overbeck in Bonn eingesandten Originale.

Preis 2½ Sgr.

Oderstraße No. **1.** ist der Oberstock, bestehend aus zwei Stuben nebst Zubehör, zu vermiethen und **1.** April zu beziehen. Die Miethsbedingungen wird Herr Kaufmann Andersch auf gütige Nachfrage ertheilen.

Ratibor den **3.** Januar **1847.**

J. Jaworski.

Aechten Limburger Käse
empfing und empfiehlt
die Handlung **J. Andersch.**

In meinem Hause auf der Langen-Straße ist der Oberstock zu vermiethen und **1.** April zu beziehen.

Mühlstrom.

Ratibor den **5.** Januar **1847.**

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich im Flügel-, Violin- und Guitarre-Spiel Unterricht ertheile. Auch befasse ich mich mit Notenschreiben.

L. Kauschmann,
Musiklehrer.
Wohnhaft am Neumarkt, im Luft'schen Hause.

Das zweite bis **1.** October **1847** vermiethete Stockwerk meines Hauses kann alsbald von einem Untermiether ganz oder theilweise bezogen werden. Auch ist ein Pferdestall sofort zu vermiethen.

Babette Kneusel.

Die zur Aufnahme in dieses Blatt bestimmten Inserate werden von der Expedition desselben (am Markt, im Lokal der Hirtschen Buchhandlung) spätestens an jedem Dienstag und Freitag bis **12** Uhr Mittags erbeten.